

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

205 (2.9.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79646)

# Wesfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsphosphat: Kurisch, Verlagsgesellschaft mbH, Emden, Blumenstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Geschäftsstelle Hannover 309 42. — Kantonten: Stadtpostamt Emden, Offizielle Geschäftsstelle Kurisch, Kreispostamt Emden, Bremer Landesamt, Zweigstellen Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheinet werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 20 Pf. Reichsgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM, und 61 Pf. Reichsgeld, Volksbezugspreis 1,80 Reichsmark einschf. 21,6 Pf. Postgebühren auswärts 36 Pf. Reichsgeld. — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens anzugeben.

Folge 205

Dienstag, den 2. September

Jahrgang 1941

## Neue schwere Schläge für die Sowjets

### Volltreffer vernichten Transportzüge, Kolonnen und Panzerkampfwagen

#### Berkehrslinien gestört

○ Berlin, 2. September

Im mittleren Frontabschnitt der deutschen Ostfront fanden am 31. 8. heftige Kämpfe statt, in deren Verlauf die Sowjet-Panzerkampfwagen einrückten. Die sowjetischen Einheiten wurden von den deutschen Truppen zurückgedrängt und mussten sich zurückziehen. In diesen Kämpfen wurden 25 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter acht 52-Tonnen-Panzer, vernichtet. Damit wurden am 30. und 31. 8. im Bereich eines deutschen Armeekorps insgesamt 86 sowjetische Panzerkampfwagen zerstört und vernichtet. Verbände dieses deutschen Armeekorps schossen außerdem am 30. und 31. 8. durch Maschinengewehrfeuer zwei sowjetische Flugzeuge und ein Bombenflugzeug ab. Durch Flakartillerie wurden zwei weitere sowjetische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Auch im mittleren Abschnitt der Ostfront führten deutsche Kampfgruppen am 31. August und vertrieben dabei zwei Panzerkampfwagen in die Gefangenschaft. Die Verluste der Sowjets wurden durch die Vernichtung von Transportzügen und Panzerkampfwagen durch die deutsche Artillerie und die Luftwaffe ersetzt oder beschädigt und zwei Panzerkampfwagen der Sowjets außer Gefecht gesetzt. Fünfzehn Transportzüge wurden teilweise vernichtet oder blieben beschädigt auf der Strecke liegen.

Deutsche Flak-Einheiten zerstörten am 30. und 31. August im mittleren Frontabschnitt sowohl bei der Luftschlacht als auch im Erdkampf hochleistungsfähige Teile eines Flak-Korps in diesen beiden Tagen 41 Sowjetische Flugzeuge zum Absturz und vernichteten zwei sowjetische Panzerkampfwagen von je 52 Tonnen und einen 30-Tonnen-Panzer.

Am Nordabschnitt der Ostfront setzten Truppen des deutschen Heeres am 31. August die Beschließung von Schiffsleichen erfolgreich fort. Es gelang, sechs Sowjetische U-Boote zu versenken. Unter diesen befanden sich vier Monitore und ein Schnellboot.

Am Kampfabschnitt südlich des Iwankes wurde am 31. August eine deutsche Division in umfassendem Angriff starke sowjetische Kräfte. Die Sowjets hatten in diesen Kämpfen sehr schwere Verluste. Über 1800 Gefangene wurden eingebracht.

Im Verlauf der weiteren Kämpfe setzten die Sowjets schwere und schwere Panzerkampfwagen ein. Fünf sowjetische Panzerkampfwagen, darunter ein 52-Tonnen-Panzer, wurden vernichtet. Die erfolgreichen Kämpfe dieses Tages wurden durch den ununterbrochenen starken Regen, der mitunter wolkenbrunnartige Formen annahm, sehr erschwert. Obwohl die weitaus vornehmenden Wege und das Gelände infolge des Regens fast unbegänglich waren, meisterten die deutschen Truppen alle Schwierigkeiten und führten die Kämpfe zu einem erfolgreichen Ende.

#### Angriffe zurückgewiesen

○ Berlin, 1. September

Am Unterlauf des Dniepr griffen die Sowjets am Sonntag mit härteren Kräften die deutschen Stellungen an. Die Angriffe wurden unter blutigen sowjetischen Verlusten zurückgewiesen. In diesen erfolgreichen Abwehrkämpfen wurden außerdem Gefangene eingebracht, 21 Granatwerfer und zahlreiche andere sowjetische Infanteriewaffen erbeutet.

#### Sehr ernste Verluste bei Reval

○ Berlin, 2. September

In den Kämpfen um Reval fanden die Sowjets überaus schwere Verluste. Die Verbände des 10. sowjetischen Armeekorps, die 22. motorisierte Schützen-Division, die 10. Schützen-Division, die 16. Schützen-Division sowie zahlreiche Marineeinheiten und reguläre Truppen zugeteilte Arbeiterabteilungen

wurden völlig vernichtet. Darüber hinaus wurde eine große Anzahl von Gefangenen gemacht.

#### Ueber Viipuri hinaus verfolgt

Helssinki, 2. September

Die Verfolgung des Feindes an der finnischen Ostfront nach der Einnahme von Viipuri (Wiborg) wird erfolgreich fortgesetzt. Die Sowjets finden keine Zeit, sich zu wirksamem Widerstand festzulegen, so daß die Verluste der finnischen Truppen verhältnismäßig gering sind. Auch bei der eigentlichen Behebung Viipuris haben die finnischen Eroberer keine besonderen Verluste erlitten. Nach der Einnahme von Ribennang und weiteren wichtigen Orten schiebt sich die finnische Front in einem Ritt in Richtung auf Petersburg vor. Am den Kämpfen am 31. August erlitten die finnischen Truppen wieder sehr gute Er-

### Dr. Goebbels auf der Biennale in Venedig

#### Deutscher Großfilm „Heimkehr“ uraufgeführt

○ Venedig, 1. September

Von Freiburg kommend, traf Reichsminister Dr. Goebbels in der Erwidrung des Besuchs, den der italienische Minister für Volkskultur, Alessandro Pavolini, kürzlich in Berlin abstatte, am Sonntag in Venedig ein. Reichsminister Dr. Goebbels wurde bei seiner Ankunft auf dem Flughafen von Minister Pavolini sowie namhaften deutschen und italienischen Vertretern des Staates, der Wehrmacht und der Kunst begrüßt, darunter von den zur Internationalen Filmkunstschau nach Venedig gekommenen führenden Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der beiden Länder.

Nach seiner Ankunft ehrte Dr. Goebbels die gefallenen Soldaten und Feldhelfen durch die Verteilung von Kränzen am Kriegerehrenmal und an der italienischen Gedenkstätte. Seine Minister wohnten anschließend mit Soldaten der italienischen Wehrmacht einer Aufsichtigung von Kriegsfilmern und Wochenschauspielen, bei denen im Programm der diesjährigen Biennale ein ganz besonderer Platz eingeräumt worden ist.

In Gegenwart von Reichsminister Dr. Goebbels und Minister Pavolini fand am Abend in feierlichem Rahmen und unter außerordentlich starker Anteilnahme der internationalen Presse, der italienischen und ausländischen Ehrengäste

so lae. Bei dem Kämpfen um eine Ortschaft verloren die Sowjets über 800 Tote, 300 Gefangene wurden eingebracht.

In diesem Frontabschnitt wurde von den finnischen Truppen festgestellt, daß sowjetische Spätruppen in widerrechtlicher Weise finnische Uniformen trugen und sich der finnischen Sprache bedienten.

#### Spanischer Kommandeur beim Führer

○ Aus dem Führerhauptquartier, 1. September

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing Montag den Kommandeur der spanischen Freiwilligen-Division, General M u n o z G r a n d e, zur Meldung.

General Munoz Grande meldete dem Führer die Einheitsart der spanischen Division und den unerschütterlichen Willen von ältesten bis zum jüngsten Mann, an der Verteidigung des Weltreiches teilzunehmen.

und Besucher die Urtauführung des neuen deutschen Großfilms, des „Heimkehr“, hat der unter der Regie von Gustav Uclich mit den Hauptdarstellern Paula Wessely, Peter Petersen, Ullika Järvis und Karl Kottbush geführt wurde. Die Aufführung wurde zu einem Triumph der neuen deutschen Filmkunst. Ebenso war auch die Vorführung des italienischen Spitzfilms „Corona die Ferra“ am Montagabend eine einzigartige Vorgabe der künstlerischen und technischen Höhe des italienischen Films. Diese beiden erdrunderstollen Veranstaltungen bildeten den Mittelpunkt der Biennale in Venedig.

Der zweite Tag des Besuchs von Reichsminister Dr. Goebbels galt den regelmäßigen Abänden folgenden Besprechungen der beiden Minister. Hierbei wurden im Rahmen ihrer seit langem bewährten kameradschaftlichen Zusammenarbeit alle gemeinsamen angehenden und zu den Arbeitsbereichen der beiden Ministerien gehörenden Fragen eingehend und erfolgreich erörtert. Besondere Aufmerksamkeit wurde hierbei der Einheitsart des deutschen und italienischen Films im Rahmen der internationalen Filmarbeit gewidmet, die in der Biennale ein außerordentlich wirksames Mittel gefunden hat. Die Aussprache der beiden Minister zeigte erneut die Gemeinsamkeit der Ziele.

### Wer im Glashause sitzt, soll nicht ...

#### USA-Spionage in Argentinien

(Drahtbericht unseres Vertreters in Madrid)

Madrid, 2. September

Nach einer Meldung aus Buenos Aires beschäftigen sich die Gerichte Argentinien mit einer geheimnisvollen Spionageangelegenheit, die noch nicht in vollem Umfange aufgedeckt worden ist. Die Militärbehörden beschlagnahmten am Nord eines Privatflugzeuges kürzlich 24 Aufnahmen. Sie zeigen Bilder von argentinischen Flugplätzen, Eisenbahnstationen, Hafenanlagen und Militäranlagen. Am ganzen sind vier Personen in die Angelegenheit verwickelt, darunter der Photograph Erens und ein gewisser Enlor, der angeblich der Leiter der Unternehmung war. Es sei anzunehmen, schreibt die Zeitung „Critica“, daß die Stellen, die die nordamerikanischen Botschaften, die Angelegenheit mit Stillschweigen übergeben. Die Unterjagung werde rücksichtslos fortgesetzt.

#### Erneute Anrufen in Indien

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 2. September

Am Grenzgebiet von Kooat an der nordwestlichen Grenze überließen britische den britischen Polizeiposten in Garacai. In der Nähe von Kooat kam es zu großen Gefechtsblättern zwischen härteren ausländischen Kräftegrup-

pen und einem britischen Truppentransport, der zahlreiche Tote und Verwundete einbrachte. Die Verhaftungswelle in Indien wird durch die britischen Behörden fortgeführt.

Wie Mondo Araso erzählt, befinden sich gegenwärtig im Bundesstaat 35 indische Kongreßmitglieder sowie über 400 indische Nationalisten in Gefangenschaft. In den ersten sechs Monaten 1941 wurden im Bundesstaat und im nordwestlichen Grenzgebiet 334 Inder zu Gefängnisstrafen verurteilt, da sie sich im unerbittlichen Besitz von Rundfunkgeräten befanden.

#### Verärrer stirbt im Zarenhaus

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 2. September

Der ehemalige Präsident der „Lithauischen Sowjet-Republik“ Julius Valadis soll nach baltischen Nachrichten, die „Corriere della Sera“ verzeichnet, in einem Moskauer Zarenhaus gestorben sein. Valadis war vor Beginn des Dieseldrages nach Moskau arretiert, um den Plänen die „Sonne Steins“ zu bringen. Der Glanz dieser „Sonne“ war, wie sich nun herausstellt, augenblicklich für Weisheit und Gesundheit des litauischen Kommunisten-Anführers zu kurz.

#### Roosevelts sichere Quelle ...

Nach immer beschäftigt die Zusammenkunft des Führers mit dem Duce die Welt in sehr starkem Maße. Nachdem in allen europäischen Staaten einhellig betont wurde, daß durch diese Begegnung den verunglückten Rundgebungen eine richtigungswirkende Tat entgegenge stellt wurde, gehen nun auch die politischen Kreise in außeruropäischen Ländern auf die Bedeutung dieser Aussprache an der Front ein. „Diese beiden Frontführer, Hitler und Mussolini, haben sich niemals getroffen, ohne daß ihren Abmachungen große Ereignisse folgten“, schreibt die Zeitung „Metropolis“ in Rio de Janeiro. „Keine acht, keine sechs, nicht einmal zwei Punkte“ wurden über das Treffen veröffentlicht. Die Seere werden sprechen — das ist Deutschlands Antwort auf die Phantastereien der „Potomac“. Uebereinstimmung fand sich die neutralen Beobachter darüber im klaren, daß die Besprechungen auf den Schlachtfeldern im Osten sich als ein neuer Garant noch größerer Siege erweisen werde, die nachsichtlich nicht auf sich warten lassen dürfen“, wie die spanische Zeitung „Nuevo“ schreibt.

Während die Welt abwartet und vergleicht, sehen sich die Plutokraten und Bolschewiken wieder einmal in die Enge gedrängt. Sie haben sich aus neutralen Kreisen so viele kritische Worte über ihr Völkervergleichsunternehmen anhören müssen, daß sie nur mit einem neuen Hebeselbst ihre peinlichen politischen Niederlagen ausgleichen zu können glauben. Als erster Redner für das entartete plutokratische Völkerverwaltungssystem meldete sich kein anderer als der amerikanische Präsident Roosevelt zu Wort. In einer öffentlichen Erklärung aus Anlaß des USA-Feiertages „Liber-Day“ wußte er den Amerikanern doch nichts besseres zu sagen, als daß er ihnen erneut noch ernsthafte Forderungen anforderte. Er verband diesen „Zweckselbstismus mit einer Forderung zu einer Völkervergleichung der Erzeugung. Die Gefahren, die die Welt erfüllt haben, sind noch nicht übermunden“, so erklärte er. Es sei durchaus möglich, daß die Gefahren noch viel größer werden als sie Ende August und Anfang September 1939 waren.

Nachdem er die üblichen Gemeinplätze über den „Wille der Demokratie“ und den „Kampf für die Freiheit des Glaubens“ verbreitet hatte, gab Roosevelt ungenutzt Aufschluß darüber, aus welchen hinteren und zweifelhaften Quellen er seine politischen Unterrichtungen bezieht. Er

#### Eichenlaub für Gruenewell

○ Aus dem Führerhauptquartier, 1. Septbr.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Generalleutnant Gruenewell, Kommandeur einer Panzerdivision, in dankbarer Würdigung seines beherrschenden Einflusses im Kampf für die Zukunft unseres Volkes als 34. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer übergab Montag dem tapferen Kommandeur diese hohe Auszeichnung persönlich.

#### Truppenführer ausgezeichnet

○ Berlin, 1. September

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Veranlassung des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- General der Artillerie Hansen,
- Kommandierender General eines Armeekorps;
- Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Hauzer,
- Kommandeur einer SS-Division;
- Generalmajor Hübner,
- Kommandeur einer Panzer-Division;
- Oberst Farnau an Artilleriekommando;
- Major Dr. Frenck,
- Verteilungskommandeur in einem Gebirgsjäger-Regiment;
- Oberfeldwebel Grotzschmann in einem Schützenregiment.



# Morgenfeier der Partei am Sonntag

## Am Nachmittag Ortsgruppen- und Kreisamtsleitertagung

Es ist schon lange her, daß wir in Leer eine Morgenfeier der Partei erlebt haben. Nunmehr ist eine solche Feier am Sonntag, den 7. September, festgelegt worden. Sie findet morgens um 10 Uhr im „Tivol“ statt. Die Feier steht unter dem Leitwort „Deutsche Größe“. An der Ausgestaltung wirken die Lagerkapelle Papenburg und die Hitler-Jugend mit. Als Redner für die Feierstunde ist Parteigenosse Lührmann gewonnen worden.

Diese Morgenfeier ist nicht nur für die Bewohner Leers gedacht, sondern an ihr sollen alle Ortsgruppenleiter aus dem Kreis möglichst mit ihrem Stabe teilnehmen. Sie soll zeigen, wie solche Feiern abzuhalten sind, um den Teilnehmern wirklich etwas mitgeben zu können. Aus diesem Grunde haben an dieser Morgenfeier auch alle Propagandaleiter im Kreis teilzunehmen. Bisher haben die Morgenfeiern in Leer immer Anfangs gefunden. So wird es auch diesmal sein. Nach der vorliegenden Vortragsfolge darf damit gerechnet werden, daß alle von dieser Morgenfeier befricthigt nach Hause gehen werden.

Am Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr eine Tagung der Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter im Sitzungssaal der Kreisamtsleitung. Die Teilnahme an dieser Tagung ist Pflicht. Alle werden aber gern kommen, zumal Kreisamtsleiter Walter H. H. und Kreisleiter Max Schumann an ihr teilnehmen jugendlich haben. Beide werden Vorträge halten, die gewiß alle stark beeindrucken werden. Die auswärtigen Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter haben Gelegenheit, im Bahnhofs-Hotel ein marktfreies, gut schmeckendes Mittagessen kostenfrei zu erhalten. Es wird erwartet, daß alle an diesem gemeinsamen Essen teilnehmen, damit nichts übrig bleibt.

Die Kreisleitung hat für die Morgenfeier den „Tivol“-Saal vorgezogen, da sie damit rechnet, daß die Vorbereitungen der Tagung im hiesigen Saal nicht so leicht zu bewerkstelligen sind. Die Parteigenossen werden es gewiß nicht verübeln, zu erkennen, aber auch alle anderen Volksgenossen, die einmal eine Feierstunde der Partei erleben möchten, sind willkommen. In Gemeinschaft wollen wir uns zusammenfinden, um in feierlicher Form der deutschen Größe und der Größe der Zeit zu gedenken.

# Eierverteilung neu geregelt

## Die Ausgabe nicht mehr an eine bestimmte Frist gebunden

Bisher wurden die im Bereich des Eierwirtschaftsverbandes Weeser-Ems zur Verteilung kommenden Eier innerhalb der vorgeschriebenen Ausgabefristen erst aufgerufen, wenn möglichst alle Kleinverteilern im Besitz der Eier waren. Hierdurch entstand der Nachteil, daß teilweise Eier in einigen Ladengeschäften vorrätig waren, ohne daß mit der Ausgabe an die Verbraucher begonnen werden durfte, weil der Aufzug noch nicht erfolgt war. Um in Zukunft zu vermeiden, daß Eier durch die Lagerung bei den Großverteilern und in den Ladengeschäften gitemäßig leiden, wird die Durchführung der Eierausgabe mit Beginn des 27. Versorgungsabschnittes bis auf weiteres insofern geändert, als die Ausgabe der Eier nicht mehr an eine bestimmte Frist innerhalb eines Versorgungsabschnittes gebunden wird.

Die Ausgabe der Eier erstreckt sich vielmehr auf den gesamten Versorgungsabschnitt und erfolgt durch die Kleinverteilern, sobald diese im Besitz der Eier sind.

Den Verbrauchern wird deshalb empfohlen, nach Bekanntgabe der Eiermenge, die in dem jeweiligen Versorgungsabschnitt zur Ausgabe gelangt, bei ihrer Bezugsquelle Nachfrage zu stellen, ob die zur Ausgabe kommenden Eier bereits vorhanden sind, und die Eier gegebenenfalls sofort abzunehmen, damit eine unnötige Lagerung bei den Kleinverteilern vermieden wird.

Durch diese Handhabung soll erreicht werden, daß die Eier zum dem schnellsten Abzuge und in bestmöglicher Güte an die Verbraucher gelangen.

Da die für die Eierverteilung benötigten Mengen nicht gleichmäßig zur Verfügung stehen und die Sendungen langsam nacheinander eintriften, können nicht alle Ladengeschäfte gleichzeitig beliefert werden, wodurch auch die Ausgabe an die Verbraucher nicht überall zu gleicher Zeit erfolgen kann.

Jeder Verbraucher wird jedoch innerhalb des Versorgungsabschnittes bestimmt in den Besitz der ihm zuteilgehenden Eier gelangen.

**Wenublen.** Tot wird eingezogen. Viele Einwohner unterer und benachbarter Gemeinden lassen sich zur Zeit aus dem Rindmoor aber dem Schiefer Moor ihren Bedarf an Laub einfahren.

**Böhlen.** Vom Fuhrball. Am Sonntag wurde zwischen der Gefolgschaft Böhlen und der Gefolgschaft Collinghorst ein Fußballspiel ausgetragen. Das Spiel endete mit 4:4 unentschieden.

### Weener

**Schiffsummenfisch.** Auf der Ems fisch in der Höhe des Weener Hafens ein Motterschiff, dessen Ruder gebrochen war, mit einem Schleppzug zusammen und erhielt schwere Beschädigungen. Es lief darauf in den Hafen ein, um die Höhe des Schadens feststellen zu lassen.

**Auf der Ems gefentert.** Am Sonntag fenterte ein mit zwei Personen besetztes Segelboot auf der Ems. Die Unfälle konnten sich durch Schwimmen an Land retten.

**Mittlerberatungsstunde.** Die nächste Mittlerberatungsstunde findet am Mittwoch um 16 Uhr im neuen NSB-Heim an der Süderstraße statt.

**Wemung.** Bohnerernte. Im Mittelpunkt der letzten Tage steht die Bohnerernte. Morgens 6 Uhr rollen die Kraftwagen heran, um die Bohnerfelder ihrem Kreisfeld auszusäen. Die Hände bergen die große Ernte. Die NS-Frauenwerk in Verbindung mit dem Deutschen Frauenwerk sind bis spät in den Abend hinein tätig, die Häcker für das kommende Kriegs-WM mit Schmittbohnen zu füllen. Täglich laufen die Spenden von grünen Bohnen ein, so daß am Schluß der Erntedauer der Erfolg wieder ein guter sein wird.

**Wemung.** Dorferstärkung. Wemung baut auf. Das alte städtische neue, gesunde Wohnungen entstehen. Die Kreuzstraße wurde durch das neue Haus des Zieglers F. Tielbaum vergrößert. In der Oberleerstraße wurden neue Wohnungen durch den Umbau des Hauses des Kohlenhändlers E. Weyer geschaffen. Durch die neue Front hat die Straße wesentlich an Ansehen gewonnen. Die Arbeiten am NSB-Kindergarten können als beendet angesehen werden. Die neu große Fenster, die notwendig wurden, geben dem Gebäude ein schöneres Gepräge als vordem.

### Papenburg

**Fußballwettersung.** In den Mädchenfußballteams Wschendorf, Lathen und Sögel sind Anlagen zur Vorbereitung von Eismann einrichtet worden. Sie erstrecken sich wie im Vorjahre über Benutzung. Die Vermessung hat durch diese behördlichen Unterstüßungsmaßnahmen harten Winter überstanden. Es darf kein Fußball umkommen muß die Partei sein.

**Eggel.** Neunzig Jahre alt. Als zweifelhafte Einwohnern Sögel kann Frau Della Grüter am Dienstag ihren neunzigsten Geburtstag feiern.

**Börgermoor.** Kilmabend der Partei. Heute abend zeigt die Gauhilfsmittel im

### Werbung ist keine Lehrlingsarbeit

Bei Verlässen gegen die Vorschriften des Werberates hört man jetzt des öfteren die Entschuldigung, man sei überlastet, habe zu wenig Hilfräfte, oder eine junge, unangebrachte Kraft habe den Fehler verübt. Für die Entschuldigung mit Arbeitsüberlastung, so meint die „Werbungswerbung“, müße man einiges Verständnis haben; denn wenn auch jeder eine Menge, wie es die Kriegswirtschaft erfordert, seine Kräfte aufs äußerste anspannt, könne den vielbeschäftigten verantwortlichen Kaufmann schon einmal ein unbeschäftigter Fehler unterlaufen. Der Entschuldigung mit der „unangebrachten Kraft“ müße man aber den Vorwurf einer falschen Einteilung der Werbung gegenüber entgegenhalten.

Die Werbung ist etwas Wichtiges, was man nicht bestrafen oder seinen Angehörigen überlassen kann. Ebenso, wie man beim Ausfall eines rechtskundigen Angestellten die Aufgaben nicht einem Unkundigen anvertrauen wird, sondern einen Rechtskenner zu Rate zieht, sollte man, ehe man einen Neuling mit Werbungsarbeiten beschäftigt, einen freien Werbemann damit betrauen, wenn der Betriebsführer selber dazu keine Zeit hat.

Gaule von Hermes den großen Film „Sieq im Westen“ mit neuester Wochenschau. Am Vormittag ist eine Vorführung für die Schulen.

### Emden

**Wichtiges Jahre alt.** In der Ortsgruppe Wietzen wurde begibt morgen, am 3. September, Frau Anna W. W. (geb. Sonntag) geboren den von W. W. ihren achtzigsten Geburtstag. Die Greisin, die einer alten Emdener Seefahrerfamilie entstammt, hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Ihrem Mann, der lange Jahre Postkapitän war — er starb 1935 —, schenkte sie zwölf Kinder; mit Stolz trägt sie daher heute das Goldene Ehrenkreuz der Kaiserin und Mutter. Umfere guten Wänsche gelten der biederen Emderin, der ihre bisherige körperliche und geistige Frische noch recht lange erhalten bleiben möge.

### Niederdeutsche Umschau

**Der Griff in die fremde Kasse**  
Der Griff in eine fremde Kasse hat immer böse Folgen. Das mußte ein Mann erfahren, der vor dem Wilhelmshavener Gericht stand. Da er bereits mehrfach einstandslos vorbestraft war, beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von einem Jahr. Da der Angeklagte jedoch geschäftig war, erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

**Was Leihhahn den Freund erschaffen**  
Vor einer Gattinverführung in Badenhausen trat der mit einer Schürmutter hantierende festschichtliche Rufford Brand in einem Kreis sich unterhaltender Freunde, als sich ein Schuß löste und den fünfzehnjährigen Walter Rott tödlich traf. Brand schickte darauf, konnte aber am gleichen Abend noch gefast und ins Gefängnis eingeliefert werden.

**Kraftwagen fährt durch einen Zaun**  
In Sottor verlor abends der Fahrer eines Lieferwagens die Gewalt über den Wagen und raste durch den Zaun auf einen Bauernhof gegen eine dicke Eiche. Der Fahrer des völlig zertrümmerten Fahrzeuges, von dem sich eine Leuchte fast fünf Meter tief in den Baum eingesenken hatte, mußte ins Emdener Städtelkrankenhaus ins Emdener Krankenhaus gebracht werden.

### Unser Sportdienst

**Frauen Germania Leer — WSB, Eiern 2:1**  
Die Frauenschachmannschaften lieferten hier in Leer ein wechselländiges Spiel, obwohl die Weeserinnen heftiger kämpften. Germania war ergebnislos und wieder mit nur zehn Spielerinnen angetreten, doch verteidigten sie sich durchwegs gleichmäßig. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entgegengekommen. Germania ging durch unglückliche Würfe in Führung, doch verteidigte sie gegenwärtig konnten die Weeser glücken. Beide Mannschaften hatten noch verhältnismäßig gute Chancen. Erst fünf Minuten vor dem Schluß kam der entscheidende Punkt, als die Weeserinnen durch einen Schuß von der Strafbühne zum Ausgleich gelangten. Die Weeserinnen konnten sich nicht wehren, die Weeserinnen gewannen.

**Gefolgschaft Seefeld — Gefolgschaft Detern 3:2**  
In Seefeld fand die gefolgschaftliche Eil zu einem kleinen, jedoch sehr interessanten Spiel. Die Seefelder gewannen durch ein glückliches Tor und konnte das Ergebnis auf 3:2 setzen.

Es wird verdunkelt von 20.15 bis 6.00 Uhr

**Unter dem Hoheitsadler**  
Sitter-Jugend, Gefolgschaft 22/281, Weeser-Jugend  
Gründe teilt die gefolgschaftliche 20 Uhr auf dem Sportplatz am Dierck an. Fußballspiele sind mitzu bringen.  
25. September 2. Beer  
Mittwoch 15 Uhr beim Appel beim 25. Heim anfragen.  
28. 20. Gruppe 1/281  
Mittwoch 15.30 Uhr beim 25. Heim anfragen.  
30. 21. Gruppe 2/281  
Mittwoch 15 Uhr beim 25. Heim zum Appell.

**Kranke Zähne können nur durch gewissenhafte Behandlung gesund und gemacht werden. Richtige Zahnpflege aber schützt vor Krankheiten und Zahnerfolg.**

**Chlorodont**  
weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Eine in ganz Ostfriesland und darüber hinaus bekannte Persönlichkeit, Landrat a. D. Carl v. Freye, vollendet heute auf Burg Sinta ein achtzigjähriges Lebensjahr.

von Freye, der am 2. September 1861 als Sohn des damaligen Kreisamtsleiters Victor a. Freye in Stabe geboren wurde, studierte nach bestandener Reifeprüfung Jura und war nach erfolgreich abgelegter Staatsprüfung unter anderem auch in Emden als Gerichtsassessor tätig. Nach dem Ableben des Landrats v. Vilsbittel wurde er im Jahre 1892 Leiter des Landratkreises Emden. Das Vertrauen der bürgerlichen Bevölkerung hat er in jeder Weise zu verdienen gesucht. Viele Aufgaben sind der junge Beamte am Anfang seiner neuen Laufbahn vor, die seine ganze Kraft beanspruchten. Seine Tätigkeit machte ihm aber die Arbeit leicht. Mit großem Geschick leitete er die Sitzungen der Kreisräte, und mit vornehmer Sachlichkeit verstand er es stets, gegenwärtige Meinungen zu überbrücken. Im Verleeh mit den Kreisangehörigen setzte er sich als ein entgegenkommender Beamter, der Verständnis für ihre Wünsche hatte, die er, soweit es in seiner Macht stand, gern erfüllte. Er erfreute sich denn auch bei ihnen großer Beliebtheit, was schon daraus hervorgeht, daß man ihn allgemein „unser Landrat“ nannte. Auch in der Stadt Emden genoss er großes Ansehen. Durch sein freundliches Wesen und seine natürliche Schlichtheit gewann er sich die Zuneigung aller, die mit ihm bekannt wurden.

So stand er als Beamter und Mensch aufrecht da. Selbst der politische Gegner mußte seine Unerschütterlichkeit und seine laute Gesinnung anerkennen. Dennoch war es ihm nicht vergönnt, sein Amt bis zur Erreichung der Altersgrenze zu verwalten. Als bei dem Umsturz von 1918 die Maximalen zur Macht gelangten, waren sie darauf bedacht, einen ihrer Anhänger an seine Stelle zu setzen, um dadurch einen Einfluß in ihrem Sinne auf die Geschicke des Landes freies ausüben zu können. Mit großem Bedauern sah man den Landrat v. Freye am 19. November 1922 von Emden scheiden. Er hatte in seinen langen Dienstjahren seine ganze Kraft für das Wohlergehen seines Amtsbezirks eingesetzt, der als einer der mühseligsten giltig geleitet wurde. Aber wenn er auch sich auf seinen familiären Burg Sinta zurückzog, so hatte kein Wirtin mit seiner Betätigung doch nicht sein Ende gefunden. Er wurde in den Kreisrat gewählt, dem er so lange vorgezogen hatte, gewährt. Auch an anderer Stelle, als Landrat, hat er unermüdet und wertvolle Arbeit für Ostfriesland geleistet.

So hat der nunmehr achtzigjährige eine reiche und für die Allgemeinheit erfruchtliche Tätigkeit entfaltet. Mit Freude und Stolz darf er auf seine Arbeit und seine Erfolge zurückblicken. In seinem Geburtsort werden sich auf der Burg Sinta viele Glückwünsche finden, die dem alten, treuen Offizier, der sich nach einer großen körperlichen und geistigen Mühseligkeit durch danken können. Auch wir hoffen, daß dem verdienten Mann noch ein langer und freundlicher Lebensabend im Kreise seiner Familie beschieden sein möge.

### Zugung des DMR. in Hamburg

Am Sonnabend und Sonntag führte das Deutsche Rote Kreuz im Weeser Kreis, in dem auch unser Gebiet gehört, eine Zugung der Abteilungen III und V in Hamburg durch. Aus allen Kreisstellen des ostfriesischen Gebietes waren Vertreter erschienen. In dieser Zugung wurde über den Einfluß des Deutschen Roten Kreuzes im Krieges berichtet und über die Aufgaben in der nächsten Zeit gesprochen. Aus den Vorträgen ging vor allem hervor, daß die Zusammenarbeit zwischen dem DMR und der Partei sich immer mehr vertieft. Einen besonders aufschlußreichen Vortrag über die Wichtigkeit der Einheit nationalsozialistischer Kreise auf allen Gebieten hielt die Gauamtsleiterin des Gaues Hamburg. Am Sonntagvormittag fand in der Konzerthalle auf dem Ausstellungsgelände „Blauen in Blauen“ eine Großkundgebung der Deutschen Raten Kreises statt, auf der mehrere hundert Helfer und Helferinnen versammelt wurden. Das Nord- und Ostfriesland unter Leitung des Generalkommissars Richter bestritt den wichtigsten Teil. Es sprachen Generalkommissar Dr. Tischen, Kreisamtsleiter von Altwörden, Generalkommissar von Inecccus und DMR-Generalseitführer Bürgermeister Krognann.

